

Stuttgart, 19.07.2021

Ein Haus der Kulturen für Stuttgart

Mitteilungsvorlage zum Haushaltsplan 2022/2023

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Internationaler Ausschuss	Kenntnisnahme	öffentlich	21.07.2021

Bericht

Die Abteilung Integrationspolitik (SI-IP) hat im Dezember 2019 vom Gemeinderat den Auftrag bekommen, in den Jahren 2020 und 2021 ein Nutzungskonzept in einem breiten Beteiligungsprozess zusammen mit dem Forum der Kulturen und weiteren Schlüsselakteuren mit klarem inhaltlichen Profil und mit einer detaillierten Raumplanung für ein Haus der Kulturen zu entwickeln.

Für die Organisation, Koordinierung und Dokumentation aller Arbeitsschritte zur Konzeptentwicklung wurde eine 50 % - Stelle bei SI-IP mit KW-Vermerk 01/22 geschaffen, die im Mai 2020 besetzt wurde. Für die Entwicklung des Nutzungskonzepts mit Beteiligungsprozess wurden 20.000 EUR/Jahr in 2020 und 2021 und für die externe Planungsstudie wurden 50.000 EUR bereitgestellt.

Im April 2021 wurden die Zwischenergebnisse der kooperativen Konzeptentwicklung im Zeitraum Juni 2020 bis Februar 2021 im Internationalen Ausschuss vorgestellt (GRDrs. 171/2021).

Die Abschlussdokumentation zum Profil und Nutzungskonzept wird im November 2021 vorliegen.

Zentrale Ergebnisse aus dem bisherigen Beteiligungsprozess mit Empfehlungen des Fachbeirats

- Das Haus der Kulturen ist ein Produktions- und Veranstaltungsort für interkulturelle Kulturarbeit.
- Das Programm wird in erster Linie von Stuttgarter Kulturschaffenden gestaltet. Dazu gehören Migrantenkulturvereine und freie Künstlerinitiativen, die sich auf hohem Niveau mit der kulturellen Diversität unserer Gesellschaft auseinandersetzen.

- Teilgruppen der vielfältigen Stadt („Minderheiten“) sollen sich auf gleicher Augenhöhe selbst präsentieren.
- Kulturarbeit mit Bezug zu Migration, Integration, kultureller Diversität und transkulturellen Entwicklungen soll einen Mehrwert für alle Besucher*innen beinhalten. Das Programm soll alle Bevölkerungsgruppen ansprechen.
- Betont wird die Haltung der Offenheit und des Experimentierens in Bezug auf die kulturellen und künstlerischen Formen selbst. Dies beinhaltet einen kreativen und kritischen Umgang mit unterschiedlichen Weltansichten und Kulturkonzepten.
- Mit dem Charakter eines Labors bzw. einer Werkstatt soll das Haus der Kulturen ein Lernort für die Weiterentwicklung der Weltgesellschaft in Stuttgart sein.
- Interkulturelle Bildung soll ein wichtiger Baustein der Kulturarbeit sein.
- Bei der Programmplanung ist zu berücksichtigen, dass zeitnah und flexibel neue Themen aufgegriffen werden können.
- Eine intensive Kooperation mit anderen Kultureinrichtungen wird angestrebt.

Das Haus der Kulturen beinhaltet mehr als Kulturarbeit im engeren Sinne. Das „Weltwissen“ unserer internationalen Bevölkerung gilt es auch für Fortbildungen und Mitmachaktionen zu nutzen, die viele Menschen bewegen: Gesundheitsförderung, Erweiterung der eigenen Lebenskompetenzen, gutes Zusammenleben in der vielfältigen Stadt, Impulse aus verschiedenen Weltkulturen bei der Entwicklung neuer Perspektiven, beispielsweise in der Bildung und bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele.

Die eurozentrische und koloniale Haltung reproduziert einen defizitären Blick auf den Globalen Süden, eine einseitige Integrationspolitik reproduziert den defizitären Blick auf Eingewanderte. Mehrsprachigkeit und interkulturelle Kompetenzen sind ein Motor für die Stadtentwicklung. Empfohlen werden deshalb thematische Projekte im Programm über einen bestimmten Zeitraum, ebenso Bürgerforen und wissenschaftliche Diskurse zu aktuellen Themen und zu Thematiken, die viele Menschen unabhängig von ihrer Herkunft bewegen. Das Haus der Kulturen kann auf diese Weise als Denklabor und Experimentierort für die Stadt der Zukunft dienen.

Das Haus der Kulturen ist ein Ort für vielfältige Formen der Begegnung verschiedener Bevölkerungsgruppen. Dazu gehören nicht-kommerzielle Aufenthaltsmöglichkeiten, Mitmachaktionen mit Kochen, Kultur und mehr, ggf. Lern- und Kommunikationsräume mit PC-Anschluss, ggf. ein Raum der Stille, niederschwellige thematische Angebote im Haus und im Außenbereich.

Empfohlen werden auch Informations- und Beratungsangebote für Neuzugewanderte als Ergänzung zu den Kultur-, Fortbildungs- und Begegnungsangeboten, die sich an alle Interessierten richten.

Der Arbeitstitel „Haus der Kulturen“ gibt nur unzureichend das vielfältige Profil wieder, das dieses Zentrum ausmachen soll.

Finanzielle Auswirkungen

Von der Abteilung Integrationspolitik (SI-IP) wird die Verlängerung des KW-Stellenvermerk einer 0,5 Stelle in EG 13 bis 1/2024 beantragt.

Für die Weiterentwicklung des Nutzungskonzepts mit Beteiligungsprozess sind 72.000 EUR/Jahr an Sachmitteln notwendig.

Ergebnishaushalt (zusätzliche Aufwendungen und Erträge):

Maßnahme/Kontengr.	2022 TEUR	2023 TEUR	2024 TEUR	2025 TEUR	2026 TEUR	2027 ff. TEUR
Finanzbedarf	72.000	72.000				

(ohne Folgekosten aus Einzelmaßnahmen, Investitionen oder zusätzlichen Stellen – diese bitte gesondert darstellen)

Stellenbedarf (Mehrungen und Minderungen):

Beschreibung, Zweck, Aufgabenbereich	Anzahl Stellen zum Stellenplan		
	2022	2023	später
Sachbearbeiter/in in EG 13	0,5		

Folgekosten (aus oben dargestellten Maßnahmen und evtl. Stellenschaffungen):

Kostengruppe	2022 TEUR	2023 TEUR	2024 TEUR	2025 TEUR	2026 TEUR	2027 ff. TEUR
Laufende Erlöse						
Personalkosten	87.100	87.100				
Sachkosten						
Abschreibungen						
Kalkulatorische Verzinsung						
Summe Folgekosten	87.100	87.100				

(ersetzt nicht die für Investitionsprojekte erforderliche Folgekostenberechnung!)

Mitzeichnung der beteiligten Stellen:

Das Referat AKR hat Kenntnis genommen. Referat WFB hat Kenntnis genommen, ist aber der Ansicht, dass in Zusammenhang mit der Abschlussdokumentation im November der Mittelbedarf und die Mittelverwendung konkretisiert werden sollten.

Haushalts- und stellenrelevante Beschlüsse können erst im Rahmen der Haushaltsplanberatungen erfolgen.

Vorliegende Anfragen/Anträge:

Erledigte Anfragen/Anträge:

Dr. Alexandra Sußmann
Bürgermeisterin

Anlagen

--

<Anlagen>